

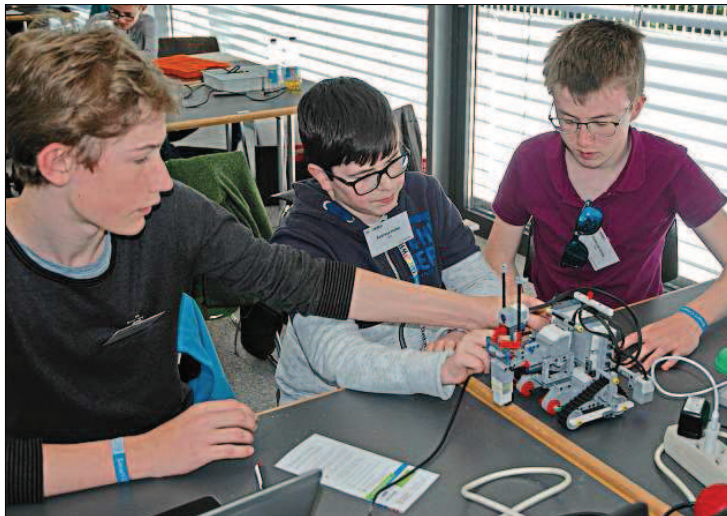
Monatelange Vorbereitung für den Sieg

World Robot Olympiad: Regionalscheid des Roboterwettbewerbs gestern in Passau

Von Christina Aicher

Sie dürfen maximal 25 mal 25 Zentimeter groß sein, bestehen aus bunten Lego-Steinen und können selbstständig fahren und greifen: kleine Roboter, zusammengebaut von Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 15 Jahren.

Gestern fand im IT-Zentrum der Uni Passau der Regionalscheid des internationalen Roboterwettbewerbs der World Robot Olympiad statt. Elf Teams aus Burghausen, Altötting, Fürstentzell und Deggendorf nahmen mit ihren Robotern teil. Team JECC TFK Deggendorf mit Julian Brumbi, Bastian Brumbi und Maximilian Hain gewann in der Altersklasse Elementary (acht bis zwölf Jahre) und Team CEA Maristengymnasium Fürstentzell mit Constantijn de Meer, Emanuel Gröb und Andreas Keller bei den Juniors (13 bis 15 Jahre). Sie qualifizierten sich dadurch für das Deutschlandfinale.



Sie gewannen in ihrer Altersklasse: Constantijn de Meer (v.l.), Andreas Keller und Emanuel Gröb, die hier ihren Roboter für eine Wertungsrunde vorbereiten. – Foto: Aicher

In einem etwa drei Quadratmeter großen Parcours galt es in vier Wertungsrunden mit dem Roboter bestmöglich durchzukommen und so viele Punkte wie möglich zu bekommen. Zwischendrin hatten die Teams Zeit, ihre Roboter für die jeweiligen Aufgaben neu zu programmieren. Vor der ersten Runde waren die Roboter komplett zerlegt. Die Teilnehmer mussten sie aus dem Gedächtnis heraus neu zusammenbauen. „Sie durften nur die einzelnen Bestandteile mitnehmen“, sagte Kerstin Schmid. Sie hat die Veranstaltung seitens der Wissenswerkstatt Passau e.V. organisiert. Um die insgesamt 34 Regionalscheide durchführen zu können, unterstützen lokale Vereine den Wettbewerb.

Bereits zum dritten Mal waren Emanuel Gröb (14), Constantijn de Meer (14) und Andreas Keller (13) beim Regionalscheid in Passau dabei. Als Team CEA traten sie für das Maristengymnasium Fürstentzell an. Seit Februar

bereiteten sie sich auf den Wettbewerb vor, haben an dem perfekten Roboter getüftelt. „Vor allem in letzter Zeit haben wir uns bis zu fünfmal in der Woche für je sechs Stunden getroffen“, sagte Constantijn. Die Motivation war groß, er und Emanuel schafften es mit jeweils anderen Teammitgliedern schon einmal zum Deutschlandfinale. Zwar reichte es bei beiden nicht für den bundesweiten Sieg, „aber es war schon ziemlich cool“, so Emanuel. Alles sei viel größer gewesen, „sogar die Schnitzel“.

Das Basteln und Programmieren mache allen drei viel Spaß. Dazu gekommen sind Constantijn und Emanuel durch einen Kurs der Wissenswerkstatt, Andreas wiederum kam durch einen Kurs an der Schule auf den Geschmack.

Das hat sich nun wieder gelohnt: Emanuel, Constantijn und Andreas gewannen in ihrer Altersklasse und dürfen beim Deutschlandfinale am 25. und 26. Juni in Schwäbisch Gmünd teilnehmen.